

# „Ich male oft

**Offenes Atelier |** Christine Fötsch zeigt ihren neuen

Von Monika Närr

**TULLNERBACH |** „Jedesmal sind die letzten Bilder, die ich malte, meine Lieblingsbilder“, so die Tullnerbacher Künstlerin Christine Fötsch. Und weiter: „Bei Durchsicht denke ich mir dann immer: Wow, das habe ich auch gemacht, wir lassig“, strahlt sie im Gespräch mit der NÖN, der sie dieser Tage ihren neuen Werk-Zyklus präsentierte. Als Folgeprojekt zu ihrem Buch „Nach dieser Zeit...“, das während des Lockdown entstanden war, schuf sie nun einen weiteren Zyklus unter dem Motto „Nach diesem Tag...“. Auch diesmal beginnen alle ihre Bilder wieder mit entsprechender Einleitung, allerdings wurden neue

Formate und Materialien verwendet: Die Arbeiten sind nun auf Papier – und nicht Leinwand – gebannt, in der Malerei befinden sich zusätzliche graphische Elemente, das Format von 30x30 ist jetzt kleiner. In jedes Bildelement ist eine Art Affirmations-Satz eingeschrieben. Letzterer drückt gleichermaßen Reflexion wie Vision aus.

„Mittlerweile hat es sich eingebürgert, dass ich Besucher eine Zahl sagen lasse – ähnlich wie beim Tarot – und dieses Bild beziehungsweise der Spruch, hat dann eine Bedeutung für sie“, lächelt die mittlerweile pensionierte NMS-Lehrerin. Und erzählt weiter: „Derzeit sind von diesem Jahrespaket bereits 247 Bilder fertig, 365 sollen



Die Tullnerbacher Malerin Christine Fötsch liebt es, einen Teil des Jahres in ihrem Freiluft-Atelier im Garten zu arbeiten.

es werden.“ Als Inspiration nennt Fötsch „die Lust am Arbeiten und die Freude am knappen Formulieren. Ich möchte mit wenigen Worten Denk- und Reflexionsprozesse beim Betrachter auslösen.“ Die agile Tullnerbacherin liebt es auch,

# den ganzen Tag“

Werk-Zyklus individuellen Besuchern.

Christine Fötsch präsentiert der NÖN ihren jüngsten Werk-Zyklus, den sie Besuchern derzeit gerne gegen persönliche Voranmeldung zeigt.  
Fotos: Monika Närr



so oft wie möglich in ihrem luftigen Außenatelier im Garten zu arbeiten. Oft malt sie den ganzen Tag und schafft im gleichen Schwung fünf bis sechs Bilder, die dann meist auch einem Farbpaket entsprechen. Glücklich war Fötsch diesen

Sommer auch, als sich ein Kind zum Geburtstag einen Malkurs für sich und seine Freunde wünschte: „Unterrichten kann ich, malen kann ich, also kann ich auch malen anleiten“, dachte sich die ehemalige Lehrerin und hatte selbst großen Spaß

dabei, ihren ersten Kinder Malkurs im Außenatelier durchzuführen. „Da konnten sie spritzen und rumtoben, das tauge ihnen und freute mich sehr“, so die gastfreundliche Künstlerin, die aus dem Stegreif Geschichten mit vielen Bildern erfand und so einen inspirierenden Einstieg für die Nachwuchs-Schar schuf.

Die Idee zur Individualisierung des Offenen Ateliers kam Fötsch in der momentanen Situation, um die Besucherdichte an nur einem Wochenende zu verhindern. Ihre Werke sind in der Kressgasse in Tullnerbach nur gegen Voranmeldung zu besichtigen: [chri.foe@gmx.net](mailto:chri.foe@gmx.net) oder 0664/522 89 37. Details unter [www.foetschchristine.at](http://www.foetschchristine.at).

**ZITIERT**

Zyklus „Nach diesem Tag...“

...hast du über dich selbst gesiegt ohne zu kämpfen.“

...hast du ausprobiert, wie ein Löcheln zum Problemlöser wird.“

...hast du zugelassen, dass es manchmal ganz anders kommt, als man glaubt.“

...hast du erkannt, dass die Richtung und nicht die Geschwindigkeit entscheidend ist.“

...hast du verstanden, dass vor dem Neubeginn das Loslassen hien muss.“

...bist du sicher, dass du dich Morgen nicht verbiegen lässt möchtest.“

**Christine Fötsch, Tullnerbacher Malerin**

# Weg offiziell eröffnet

**Infrastruktur |** Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, wurde kürzlich der neue Geh- und Radweg entlang der B 44 in Betrieb genommen.

Von Melanie Baumgartner

**TULLNERBACH |** Rund drei Mona-



npo-fonds.at

## Weil wir gemeinsam das Beste aus